

Als Contraindicationen bei der Anwendung der Eisenwässer gelten alle fieberhaften Krankheiten, ganzes Darniederliegen der Verdauung, Congestionszustände und ernste organische Erkrankungen der Leber, der Nieren und der Lunge.

In dem Kalkgehalte der Ronneburger Quellen finden wir die Erklärung für die Wirksamkeit derselben bei Katarrhen der Blase, der Nieren und der Harnwege, bei Katarrhen der Luftwege, bei Gicht und Concrementbildungen, bei Dyspepsien, Intestinal-Neuralgien und chronischen Diarrhöen.

Eine der Hauptwirkungen der Kohlensäure besteht, wie schon erwähnt, darin, dass durch die chemische Vereinigung mit dem Eisen die leichtere Verdaulichkeit des letzteren bewirkt wird, ferner wirkt sie anregend auf die Peristaltik des Darmes und ist deshalb indiciert bei habitueller Verstopfung, bei manchen Fällen von Brechreiz und durch ihre diuretische Wirkung bei Gicht.

In Bädern wirkt sie durch den gesetzten Hautreiz.

Contraindicirt ist die Anwendung kohlenensäurehaltiger Wässer bei Durchfällen, bei Peritonitis, Typhlitis und bei Ruhr.

Nachdem wir das Wesen und die Wirkung der Quellen, sowie ihre Heilanzeigen ziemlich eingehend betrachtet haben, dürfte wohl mancher das Büchlein für unvollständig halten, wenn er nicht zum Schlusse noch einige praktische Winke über die Art und Weise des Kurgebrauchs darin vorfindet.

Gewissermassen muss man diese Ansicht billigen, anderseits aber möchten wir nicht, selbst auf die Gefahr hin den Vorwurf der Unvollständigkeit hinnehmen zu müssen, unserem